

kurz gemeldet

Marktnotizen: Produkte und Unternehmen

Offmar Bloching wechselt zum Sparkassenverlag

Spätestens zum 1. Oktober 2015 wechselt Offmar Bloching, bisher Regional Managing Director Central Europe bei Visa Europe, in die Geschäftsführung des Deutschen Sparkassenverlags (DSV) und wird dort den Bereich Payment verantworten. Gleichzeitig wird er in Personalunion den Vorsitz der Geschäftsführung der neu geschaffenen Tochtergesellschaft DSV-Payment GmbH übernehmen.

Intercard wächst mit Acquiring

Die Intercard AG, Taufkirchen, hat im Kalenderjahr 2014 insgesamt 493 Millionen Transaktionen verarbeitet. Das sind 9,6 Millionen mehr als im Vorjahr. Gut zwei Drittel davon (332 Millionen Transaktionen, entspricht 67,4 Prozent) entfielen auf Transaktionen mit der Girocard, das ist ein halber Prozentpunkt weniger als 2013. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil der Umsätze mit dem neuen eigenen Acquiring von Mastercard und Visa sowie Maestro und V-Pay um einen halben Prozentpunkt auf jetzt 1,6 Prozent der abgewickelten Transaktionen. Insgesamt entsprach das 6,6 Millionen Kreditkartentransaktionen (plus 34,7 Prozent). Zu diesem Wachstum trug nach Angaben des Unternehmens die gezielte Ansprache von Bestandskunden bei. Wesentlichen Anteil an der Steigerung hatten auch Maestro und V-Pay.

Bei den Debitkartentransaktionen dominierte nach wie vor das Lastschriftverfahren mit 239 Millionen Transaktionen, was einem Anteil von 72,0 Prozent an den Debittransaktionen beziehungsweise 48,5 Prozent insgesamt entspricht. Die Abwicklung von ELV über den Chip erfolgte bei Intercard erstmals 2013. Im Kalenderjahr

wurde mit der flächendeckenden Umstellung begonnen. Ende 2014 wurden bereits „weit über 70 Prozent des ELV-Volumens“ über den Chip abgewickelt.

Im E-Commerce wurde die als sehr aufwendig bezeichnete Umstellung der Lastschriftverarbeitung auf das Sepa-Format mittels eigener Software umgesetzt. Zusätzlich wurde die E-Payment-Plattform Intercard Secure Payment um die abgesicherte Lastschrift und Kauf auf Rechnung in Zusammenarbeit mit Paymorrow ergänzt. Alle Leistungen stehen jetzt für Deutschland, Österreich und die Schweiz zur Verfügung. Demnächst soll der Kauf auf Rechnung auch für den B2B-Bereich angeboten werden.

Wirecard plant weitere Akquisitionen

Die Wirecard AG, Aschheim, hat im Geschäftsjahr 2014 das über die Wirecard-Plattform abgewickelte Transaktionsvolumen um 28,5 Prozent auf 26,7 Milliarden Euro steigern können. Dazu hat Asien mit 7,4 Milliarden Euro beigetragen, was einem Anteil von 21,6 Prozent (im Vorjahr 16,8 Prozent) am Gesamtvolumen entspricht. Im Kerngeschäft E-Commerce hat die Gruppe ihre Wachstumsziele übertroffen. Als Gründe werden das Wachstum des Marktes und die daraus resultierenden ansteigenden Abwicklungsvolumina von Bestandskunden, Vertriebsfolge mit Neukunden sowie die strategische Expansion und Innovationen im Bereich Mobile Payment samt Mehrwertleistungen genannt. Die zunehmend globale Ausrichtung im E-Commerce, so die Prognose, soll die wesentliche Grundlage für die dynamische Entwicklung in den nächsten Jahren bilden.

Projekte für das mobile Bezahlen am PoS auf Basis des NFC-Standards, die Wire-

card seit 2012 mit Telekommunikationsdienstleistern umgesetzt hat, wurden 2014 schrittweise als Softlaunches ausgerollt. Eine Reihe neuer Produkte wie mobile Wallets, die M-PoS-Lösung Mobile Card Reader beziehungsweise mobile Payment-Apps sind mit Distributionspartnern in verschiedenen Märkten Europas und Asiens im Einsatz.

Für 2015 erwartet Wirecard einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen zwischen 201 und 230 Millionen Euro. 2014 waren es 172,9 Millionen Euro, nach 126,0 Millionen 2013. Die Wachstumsprognose basiert auf dem Marktwachstum der Online-Transaktionen in Europa, der Neukundengewinnung, einer dynamischen Entwicklung des Geschäfts im asiatisch-pazifischen Raum und in Afrika sowie im Nahen Osten, den Aktivitäten im Mobile-Payment-Bereich sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Zusätzlich zu einem starken organischen Wachstum soll die Präsenz der Gruppe in Wachstumsmärkten durch Akquisitionen erhöht werden. Im Rahmen der globalen Ausrichtung stehen dabei auch Übernahmen außerhalb des europäischen und asiatischen Raums im strategischen Fokus.

Gebührenfreie Visa-Karte bei Santander

Die Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach, bietet seit April dieses Jahres eine gebührenfreie Kreditkarte inklusive Girokonto ohne Kontoführungsgebühr an. Die „1 plus Visa-Card“ ermöglicht weltweit kostenlose Bargeldverfügungen am Geldautomaten. Als Extra gibt es 1 Prozent Tankrabatt bei bis zu 400 Euro Tankstellenumsatz pro Monat sowie – in Kooperation mit der Urlaubspus GmbH – 5 Prozent Rückverfügung auf Reisebuchung. Das



ebenfalls gebührenfreie Girokonto beinhaltet zusätzlich eine Maestro-Karte, mit der an den 2.900 Geldautomaten des Cash-Pools sowie bei Rewe gebührenfrei Bargeld bezogen werden kann.

Yapital bei Tap Portugal

Die Fluggesellschaft TAP Portugal und die Yapital Financial AG, Luxemburg, haben im April 2015 einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ab dem dritten Quartal dieses Jahres soll den Kunden der Airline das mobile Bezahlen via Yapital ermöglicht werden. Reisende, die ihre Tickets über die TAP-Websites in Deutschland, Luxemburg und Österreich buchen, können dann mit ihrem Smartphone bezahlen.

Sofortüberweisung in der Schweiz

Das Online-Direktüberweisungsverfahren Sofortüberweisung der Sofort AG, Gauting, ist seit April 2015 auch in verschiedenen Schweizer Online-Shops integriert. Insgesamt wird die Zahl der Shops, in denen die Zahlungsmethode angeboten wird, mit rund 30.000 angegeben.

Six akquiriert Orlen Deutschland

Seit März 2015 werden alle Kartentransaktionen mit Mastercard, Maestro, Visa und V-Pay-Karten an den Tankstellen der Orlen Deutschland GmbH, Elmshorn, von Six Payment Services verarbeitet. Anlass für die Ausschreibung waren die Interchange-Regulierung sowie die Visa-Selbstregulierung für das Cross-Border-Acquiring.

Payback für Berufskraftfahrer bei Aral

Seit Ende März bietet Aral als erste Tankstellengesellschaft ein kartenbasiertes Bonusprogramm im Kundensegment der Berufskraftfahrer an. Hierfür wird mit der



Payback Card Truck eine spezielle Karte angeboten. Für jeweils zehn Liter Kraftstoff wird ein Payback-Punkt gutgeschrieben. Die Versteuerung des geldwerten Vorteils übernimmt Aral.

Deutsche Bank emittiert weiter Amex-Firmenkarten

American Express und die Deutsche Bank haben ihre Vertriebspartnerschaft bei Firmenkarten verlängert. Das wurde Ende März dieses Jahres mitgeteilt. Beide Unternehmen arbeiten in diesem Bereich seit 2004 zusammen.

Payback-basiertes Bonusprogramm in den USA

Im Frühjahr dieses Jahres führt American Express in den USA ein Multipartner-Bonusprogramm auf Basis des deutschen Payback an den Markt. Für das Programm unter dem Namen Plenti konnten bereits namhafte Partner gewonnen werden.

Skrill Group schließt Ukash-Übernahme ab

Die Skrill Group hat Anfang April dieses Jahres mitgeteilt, dass die im November 2014 bekanntgegebene Übernahme von

Ukash abgeschlossen ist. Durch die Zusammenfassung von Ukash und Paysafecard unter einem Dach will Skrill seine Reichweite im Online-Prepaid-Markt deutlich erweitern.

Sparkassen-Zahlen zur Girocard

Die offiziellen Zahlen der Deutschen Kreditwirtschaft für das Jahr 2014 liegen noch nicht vor. Immerhin die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihrer Zahlen bereits herausgegeben. Damit bestätigt sich der Trend, dass zunehmend auch kleinere Beträge per Girocard bezahlt werden. So ist die Anzahl der Transaktionen um 5,3 Prozent auf 1,25 Milliarden gestiegen, während die Umsätze etwas langsamer anstiegen, nämlich um 4,8 Prozent auf 64,87 Milliarden Euro.

Six mit M-PoS-Lösung in der Schweiz

Die Six Payment Services AG, Zürich, und die St. Galler Kantonalbank haben in St. Gallen eine M-PoS-Lösungen für kleine Händler gestartet. „M-Cashier“ besteht aus einer App für iOS oder Android und einem Kartenleser, der das Smartphone oder



Tablet beispielsweise von Wochenmarkthändlern oder am Messestand zur mobilen Bezahlung macht. Der Kartenleser wird über Bluetooth mit dem Smartphone verbunden.

Die Gebühr pro Zahlung beträgt 1,5 Prozent für Debitkarten beziehungsweise 1,5 Prozent für Kreditkarten. Der Leser wird nach einer Einführungsphase für 99 Schweizer Franken vertrieben.